

PERSÖNLICH

Damian Janus (26), neuer Seriensieger bei den Laufwettbewerben im Kreis Gütersloh, hat den Verein gewechselt. Der in diesem Jahr schon in Spexard, Harsewinkel und Kattenstroth erfolgreiche Pole, der bisher für den Live-Lauftreff Vermold an den Start ging, hat sich dem LC Solbad Ravensberg angeschlossen. Als Führender im Gütersloher Laufcup und im Volksbank-Nightcup gehört Janus auch zum Favoritenkreis für die Stadtpark-Veranstaltung „Gütersloh läuft“ am 21. Juni.

Norbert König (55), Sportmoderator beim ZDF, hat nach langer Zeit wieder die Laufschuhe aus dem Schrank geholt. Grund für den wiederentdeckten Laufeifer ist die 39. Nacht von Borgholzhausen. Der gebürtige Nordholzer, der für seinen Sender am Wochenende bei den Gerry Weber Open in Halle im Einsatz ist, nutzt die Gelegenheit und möchte nach 2007 am Samstag zum zweiten Mal bei der „Nacht“ an den Start gehen. König hat für den Hauptlauf über 10 Kilometer gemeldet.

Rekordjagd bringt Kinder in Bewegung

SCHULSPORT: Willi Wülbeck am Burgweg

VON JENS DÜNHÖLTER

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die Aufschrift auf den hellblauen T-Shirts las sich wie eine Kampfansage: „Willis Rekordjäger“. Trotz schweißtreibendem Engagement blieb es aber bei der Ankündigung. Niemand schaffte es, den deutschen Rekord von Willi Wülbeck im 800-Meter-Lauf, 1983 beim Gewinn des Weltmeistertitels mit 1:43,65 Minuten aufgestellt, zu brechen.

14 Mannschaften aus Grundschulen und weiterführenden Schulen waren gestern im Wiedenbrücker Sportzentrum am Burgweg angetreten, um Wülbecks Zeit zu knacken. Der inzwischen 59-jährige Altmeister war natürlich auch da. Er betreut eine seit 2007 laufende Aktion des Energieversorgers RWE, bei der acht Läufer einer Schule eine Staffel bilden, die über 8 x 100 Meter spurtet. Im Vorjahr beteiligten sich 121 Schulen mit 255 Staffeln, also über 2.000 Teilnehmern an der Rekordjagd. In Wiedenbrück macht Willi Wülbeck zum dritten Mal Station.

Dass die Marke zu knacken ist, hatte sich im Staffelfinale 2013 gezeigt. Die acht LäuferInnen der Städtischen Realschulen aus Bad Berleburg waren in 1:43,00 Minuten zusammen wirklich schneller, als der heute in Oberhausen lebende Wülbeck. Im diesjährigen Wettbewerb sind die bisherigen Bestzeiten der Weiterführenden Schulen die 1:48,06 Mi-

nuten des Friedrich-Leopold-Woeste Gymnasium aus Hemmer sowie die 2:08,87 Minuten der Grundschule Mittwald aus Espelkamp.

Für den früheren Vorzeigeleichtathleten spielen die Zeiten aber nur eine untergeordnete Rolle. „Wir wollen junge Menschen für Sport begeistern. Ob es letztlich die Leichtathletik oder eine andere Sportart wird, darauf kommt es nicht an. Wir möchten Ehrgeiz wecken, Teamgeist und Begeisterung für die Gemeinschaft fördern.“

»Einige sagen immer noch Willi zu mir«

Begeisternd fand der Olympiavierte von 1976, bei dessen Laufen im Wiedenbrücker Sportzentrum am Burgweg angetreten, um Wülbecks Zeit zu knacken. Der inzwischen 59-jährige Altmeister war natürlich auch da. Er betreut eine seit 2007 laufende Aktion des Energieversorgers RWE, bei der acht Läufer einer Schule eine Staffel bilden, die über 8 x 100 Meter spurtet. Im Vorjahr beteiligten sich 121 Schulen mit 255 Staffeln, also über 2.000 Teilnehmern an der Rekordjagd. In Wiedenbrück macht Willi Wülbeck zum dritten Mal Station.

Dass die Marke zu knacken ist, hatte sich im Staffelfinale 2013 gezeigt. Die acht LäuferInnen der Städtischen Realschulen aus Bad Berleburg waren in 1:43,00 Minuten zusammen wirklich schneller, als der heute in Oberhausen lebende Wülbeck. Im diesjährigen Wettbewerb sind die bisherigen Bestzeiten der Weiterführenden Schulen die 1:48,06 Mi-



Erinnerungsfoto: Emma, Leon, David, Jasmin, Sophie, Kathleen, Josephine und Rene (v.l.) von der 4c der Clarholzer Wilbrandschule mit Ex-Weltmeister Willi Wülbeck (2.v.l.) und den Unterstützern Norbert Flaskamp, Christiane Offel und Manfred Rickhoff.

Laufen ohne Zeitdruck

12. Run for Fun der LG Marienfeld am Sonntag

■ **Harsewinkel** (man). Die heimischen Läufer haben momentan die Wahl der Qual – eine Veranstaltung jagt die nächsten. Beim „Run for Fun“, dem 12-Stundenlauf der LG Marienfeld, ist das Reglement am Sonntag etwas anders als bei den klassischen Volksläufen. Das Tempo spielt keine Rolle. „Es gibt keinen Zeitdruck, jeder soll in Ruhe seine Runden laufen“, erklärt Martin Strototte.

Ziel ist es, auf einem 2,4 Kilometer langen Rundkurs am Sportplatz Ruggebusch zwischen 7 und 19 Uhr möglichst viele Runden zu laufen. Im ver-

gangenen Jahr variierte die Distanz der 271 Teilnehmer zwischen 2,4 und 84,3 Kilometer, wobei insgesamt 4.392 Kilometer zusammen kamen. Mit jedem gelaufenen Kilometer füllen die Teilnehmer zudem das Spendenkonto der LG Marienfeld. „Für jeden Kilometer spenden wir 10 Cent für wohltätige Zwecke“, erklärt Strototte. Im vergangenen Jahr kamen so über 1.100 Euro für Bethel zusammen, weil die LGM den Betrag noch aufstockte. Das Startgeld beträgt fünf Euro für Erwachsene und 2 Euro für Kinder und Jugendliche.



Gegensätze: Während die Spieler der DJK Coesfeld ihren Aufstieg in die Westfalenliga bejubeln, liegt der Spexarder Charbel Abdullahat niedergeschlagen auf dem Rasen. SVS-Trainer Mehmet Dagdelen diskutiert noch mit den Schiedsrichtern.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Trauer statt Aufstiegsjubiläum

FUSSBALL: Landesligist SV Spexard verliert Relegationsspiel gegen Coesfeld mit 1:2

VON NORBERT RÖWEKAMP

■ **Hamm.** Der SV Spexard spielt auch in der nächsten Saison in der Fußball-Landesliga. Der Vizemeister der Staffel 1 verlor gestern Abend das Relegationsfinale um den Aufstieg zur Westfalenliga gegen den Zweiten der Staffel 4, die DJK Eintracht Coesfeld, auf neutralem Boden in Hamm-Herringen mit 1:2. Klaus Rickmann versuchte seine Enttäuschung zu verstecken. „Die Welt geht nicht unter“, sagte der Fußballobmann, während die Spexarder Spieler, die im wichtigsten Spiel der Saison nicht ihre beste Leistung brachten, niedergeschlagen auf dem Rasen hockten.

„Dann greifen wir eben nächstes Jahr wieder an.“ Verteidiger Steffen Brück war einer der ersten, der den Blick im Tal der Tränen nach vorne richtete. Hubert Kötter hielt sich naturgemäß etwas stärker zurück: „Wir hätten die Westfalenliga stemmen können, aber jetzt machen wir eben in der Landesliga weiter. Wir werden weiter auf junge Spieler setzen und haben keinen Druck.“

Vor 400 Zuschauern in Herringen, wohin auch zwei voll besetzte Busse aus Spexard gefahren waren, war der Druck für die „Spechte“ offenbar zu groß. „Wir haben unsere Nerven nicht in den Griff gekriegt“, lautete die psychologische Begründung von Trainer Mehmet Dagdelen für die verdiente Niederlage gegen einen keineswegs starken Gegner. Sportlich kritisierte der



Führungstreffer: In der 9. Minute überwand Steffen Brück den Coesfelder Keeper Julian Medding zum 1:0 für den SV Spexard.

Coach völlig zutreffend: „Wir waren zu passiv.“

Dabei hatte sein Team die besseren Karten. Steffen Brück brachte den SVS nämlich in der 9. Minute mit 1:0 in Führung, als er einen von Björn Berenbrinker getretenen Freistoß mit dem langen Bein erreichte und ins Coesfelder Tor beförderte. Warum die Spexarder wenig später den Faden verloren, sich immer wieder Ballverluste erlaubten und die Coesfelder nicht mehr störten, war rätselhaft. „Wir haben nicht mehr agiert, sondern nur noch reagiert“, ärgert sich der Torhüter. Sportlich kritisierte der



Schwächung: Ilja Nepke schied in der 31. Minute wegen einer Platzwunde am Kopf aus.

Nicht gut fürs Nervenkostüm war sicherlich, dass mit Ilja Nepke der erste „Sechser“ nach einer halben Stunde mit einer Kopfverletzung vom Platz musste, und mit Simon Fentroß das zweite „Bollwerk“ in der 51. Minute wegen Kreislaufproblemen ausgewechselt werden musste.

Dennoch blieben die ganz tief stehenden „Spechte“ lange in Führung, was nicht für die Offensivqualitäten des Gegners spricht. Bei einem der wenigen Konter in der 74. Minute wählte sich Philip Kunde sogar auf dem Weg zum 2:0, wurde aber von Dominic Steiner gefoult.

Schiedsrichter Florian Exner sah anders als der Spexarder Anhang aber keine „Notbremse“ und lag damit richtig.

Ausgerechnet Steiner erzielte dann in der 80. Minute mit einem satten 22-Meter-Schuss den verdienten Ausgleich für Coesfeld. Ein Aufbäumen war bei den müden Spexardern nicht mehr festzustellen. Stattdessen machte Tobias Hüwe in der 87. Minute besser, was Björn Berenbrinker kurz zuvor misslungen war – den Torhüter mit einem langen Ball zu überraschen. Rene Grüwaz stand zu weit vor seinem Kasten, und der aus dem Mittelkreis abgeschossene Ball senkte sich unerreichbar zum Coesfelder 2:1-Siegtreffer in die Maschen. Fast wäre Berenbrinker in der 94. Minute der Ausgleich gelungen,

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS

www.nw-news.de/guetersloh

doch der Freistoß klatschte an den Pfosten. Eine Verlängerung wäre indes hart geworden, denn nach Gelbrot für Adrian Jedra (89.) und Jan Biehl (91.) stand der SV Spexard nur noch mit acht Feldspielern auf dem Platz.

SV Spexard: Grüwaz – Jedra, Brück, Biehl, Rommel – Fentroß (51. Karahan), Nepke (31. Irgrek) – Kunde, Forthaus, Abdullahat – Berenbrinker.

Tore: 0:1 (9.) Brück, 1:1 (80.) Steiner, 2:1 (87.) Hüwe.

Fünf Neue ersetzen die fünf Abgänge

HANDBALL: Verbandsligist HSG Gütersloh aktiv

■ **Gütersloh** (sp). Handball-Verbandsligist HSG Gütersloh ist bei der Zusammenstellung des Kaders für die neue Saison einen großen Schritt vorangekommen. Fünf Neuzugänge vermeldete gestern Trainer Philipp Christ, der nach dem Abgang von ebenfalls fünf Spielern in den letzten Wochen erheblich gefordert war.

Neben den bereits bekannten Zugängen Jan Kuster (27, Rechtsaußen) und dem abwehrstarken Julian Schicht (25, Kreis) füllen Florian Schröder (TV Großenmarpe, Landesliga), Christian Bauer (TuS Brockhagen II, Bezirksliga) und Mirko Torbrügge (HSG Augustdorf-Hövelhof, Oberliga) die Lücke auf, die Marcel Schönhoff, Philipp Buhrmester, Marius Püth, Fabian Gast und Chris Kleeschulte hinterlassen haben.

Florian Schröder (23) ist ein körperlich robuster Linksaußen, der laut Christ flexibel einsetzbar ist. Mirko Torbrügge (19) ist ein Kreisläufer mit dem Gardemaß von 1,93 Meter und aktueller Oberligaerfahrung.



Ehrgeiz: Philipp Christ mag keine halberzigen Auftritte. FOTO: RVO

Christian Bauer (25), den Christ schon im Vorjahr als wurfgewaltige Verstärkung haben wollte, will es in dieser Saison nach zwei Jahren in der Brockhagener Reserve noch einmal im höherklassigen Bereich wissen. „Er soll für die Gefahr aus der zweiten Reihe sorgen, die uns zuletzt gefehlt hat. Und er sorgt für Erfahrung in der jungen Mannschaft“, sagt Christ.

Eines ist dem Trainer in seinem dritten Jahr auf der HSG-Bank dabei ganz wichtig: „Alle sind bereit, sich zu hundert Prozent für den Erfolg einzusetzen. Halberzige Auftritte wie im einen oder anderen Spiel der Vorsaison wird es nicht mehr geben.“ In der am 17. Juni beginnenden ersten Vorbereitungsphase von drei Wochen ist Christ gemeinsam mit seinem Co-Trainer Olav Schomakers nach dem Umbruch gefordert, eine funktionierende Einheit zu bilden. Phase zwei startet am 21. Juli. „Wir sind weiter mit Spielern im Gespräch. Ideal wäre eine weitere Verstärkung für den Rückraum.“

KURZ NOTIERT

Siege für Steinlage und Rietz Leichtathletik. Beim Pfingstsportfest am Montag in Bad Oeynhausen gab es drei Siege für Athleten der LG Kreis Gütersloh. Die Rietbergerin Lisa Steinlage gewann die Frauen-Wettbewerbe über 100 Meter Hürden (15,06 Sek.) und im Weitsprung (5,01 m), ohne mit den Leistungen zufrieden sein zu können. Der Gütersloher David Rietz war mit 54,83 Sekunden schnellster U20-Sprinter über 400 Meter. Im Speerwurf der Frauen belegte die aus Mastholte stammende und jetzt für den Hamburger SV startende Laura Westermann (24) den 1. Platz mit 36,79 Meter.

Löher und Strauss gut platziert Tischtennis. Bei der Endrunde der Mädchen-Bezirksrangliste landeten Sarah Löher (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) und Sarah Strauss (TV Isselhorst) auf den Plätzen fünf und sechs. Löher besiegte unter anderem die zweitplatzierte Bianca Samol (TTSV Schloß Holte). Strauss schaffte ihren einzigen Sieg ausgerechnet gegen die spätere Turniergewinnerin Jana Celina Rüter (TuS Bexterhagen). Irem-Sıla Karakoyun (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) belegte bei den B-Schülerinnen nach drei Siegen und drei Niederlagen Platz vier.

Sieben Talente in der Endrunde Tischtennis. Im Zwischenrundenturnier zur Bezirksrangliste der Jungen haben sich sieben heimische Talente für die Endrunde qualifiziert. In der Jugendklasse sind Dustin Ristow, Luis Mariscal (beide DJK Avenwedde), Nico Westermann (TSG Rheda) und Paul Reinkemeier (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) dabei. Bei den A-Schülern freuten sich Paul Reinkemeier (TTSG Rietberg-Neuenkirchen) sowie Jan Luca Reckmeyer und Patryk Hayden (beide Post SV Gütersloh) über das Weiterkommen.

Vier RTF-Strecken in Herzebrock Radsport. Die Organisatoren des Herzebrocker SV hoffen für die 23. Radtourenfahrt um den Elbracht-Cup am Sonntag auf 500 Teilnehmer. Chef-Organisator Günter Sternagel lässt den Ablauf der Veranstaltung und die Streckenauswahl unverändert. Angeboten werden die bewährten Touren von 42, 75, 112 und 153 Kilometer. Zudem wird ein Volksradfahren über 25 Kilometer angeboten. „Die 40er Runde über Brockhagen ist flach, die anderen Touren sind etwas anspruchsvoller und führen über Peter aufm Berge in den Teutoburger Wald“, erklärt der Herzebrocker. Start ist zwischen 8 und 10 Uhr am Hallenbad.

SC Wiedenbrück verteidigt D-Junioren-Kreispokal



■ **Gütersloh** (sp). Die D-Junioren-Fußballer des SC Wiedenbrück haben den Kreispokal erfolgreich verteidigt. Im Endspiel besiegte der von Gabriel Imran trainierte Bezirksligist den gastgebenden Kreisligisten SV Spexard am Mittwochabend mit 2:0. Das 1:0 gelang Lucas Klantzoz in der 13. Minute. Mit dem Pausenpfiff stellte Marvin Mika den Endstand her. In der 2. Halbzeit hatten sich die „Spechte“ besser auf den Gegner eingestellt, so dass sie die Niederlage in Gren-

zen halten konnten. Lob erhielt auch der junge Schiedsrichter Daniel Wiens für seine ruhige Spielleitung. D-Junioren Staffelleiter Hermann Dresselhaus und Wettbewerbsleiter Dieter Krümpelmann gratulierten folgenden Spielern: Melvin Wulff, Aaron von Ameln, Sahan Mürsel Sahin, Jonas Vogelsänger, Lucas Klantzoz, Kerem Yilmaz, Paul Franzpötter, Marvin Mika, Luis Amtar, Samuel Jurado Garcia, Rezan Saydo, Fuad Katiela, Oliver Strewe.